

Protokoll der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin vom 04.07.2003 in Köln

Fassung vom 06.07.03

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung, Festlegung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Bericht des 1. Vorsitzenden
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Schatzmeisters
7. Entlastung des Vorstandes
8. Satzungsänderungen
9. Festlegung weiterer Tagungsorte
10. Ernennung von Ehrenmitgliedern
11. Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfer
11. Verschiedenes

Top 1: Begrüßung, Festlegung der Beschlussfähigkeit

Diese erfolgt durch Gortner; Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Top 2: Beschluß der Tagesordnung

Diese wird angenommen.

Top 3: Bericht des Präsidenten

DRG

Gortner berichtet von einem Schreiben des Bundesgesundheitsministerium als Reaktion auf die Presseerklärung der GNPI zu den Problemen, die in Verbindung mit der Einführung der DRGs gesehen werden. Dieses wurde als wenig hilfreich empfunden. Küster (Greifswald) berichtet von Fortschritten bei der Vorbereitung der DRG-Einführung. Von den 4 Kinderkliniken, die an einer ersten Abrechnung nach DRG-Verfahren teilgenommen haben, ergab sich, dass die Vergütung um ca. 25-30% unter den australischen DRG lag. Nach einer Neuberechnung der Daten unter Einbeziehung korrigierter Daten ergab sich eine Vergütung, die zwischen 21 und 89% der Kosten lag. Dies zeigt die Problematik, die sich aus einer Abrechnung nach den derzeit für das

Fachgebiet vorgesehenen DRGs ergeben kann. Derzeit wird darauf hingearbeitet, für jede DRG eine Kodierung zuzufügen, falls diese DRG für ein Kind abgerechnet wird. Dies hält Küster für eine sehr gute Entwicklung, weil sich damit der zusätzliche Aufwand, den die Versorgung pädiatrischer Patienten mit sich bringt, besser abbilden lässt, ohne dass die begrenzte Anzahl der DRGs erweitert werden müsste. Darüber hinaus ergeben sich aber noch viele ungeklärte Fragen, so z.B. zum Transfer von Patienten zwischen Kliniken oder zur Abrechnung von Kindern mit Geburtsgewicht <500 g.

Pädiatrische Intensivmedizin

Das von Jorch erstellte Strukturpapier wurde in die DIVI eingebracht; die damit verbundene Forderung nach stärkere Zentralisierung hat inzwischen zu zahlreichen Diskussionen geführt. Die in diesem Rahmen gestellte Forderung nach verstärkter Qualitätssicherung wird von der DIVI über ein spezielles Programm abgedeckt, das jedoch für die Belange der pädiatrischen Intensivmedizin nur bedingt geeignet ist. Hier bittet Kühl, der Beauftragte der GNPI in dieser Arbeitsgruppe der DIVI, um aktive Mithilfe seitens der Mitglieder bei der Adaptation dieses Programms.

Gortner berichtet, dass die Weiterbildungsordnung (WBO) wie beantragt vom Ärztetag verabschiedet wurde. Die Intensivmedizin wird hierin als fachgebundene spezielle Weiterbildung belassen. Gortner berichtet von Bestrebungen, diesen Beschluss in Zukunft auf Landesebene v.a. auf Betreiben der Anästhesie wieder aufzuweichen. Hier mahnt Gortner, dass die Mitglieder in ihren jeweiligen Bundesländern darauf achten sollen, dass die Beschlüsse der BÄK auf Landesebene unverändert umgesetzt werden.

Bzgl. der Versorgung schwerstkranker Patienten gibt es eine Kommission innerhalb der DIVI, die eine aufwandgerechte Vergütung für die Versorgung dieser extrem aufwendigen Patienten erreichen will. Gortner wird auf der nächsten MV über Fortschritte bei diesen Bestrebungen berichten.

NO

Die Situation bzgl. dieser Therapieoption ist bekannt. Gortner berichtet von einer Anfrage des Bundeskartellamts, inwieweit es Alternativen zum Präparat der Fa. INOMAX gibt, d.h. um zu prüfen, ob hier eine Verletzung des Kartellrechts vorliegt. Gortner hatte diese Anfrage beantwortet. Das Kartellamt hat zwischenzeitlich aus kartellrechtlichen Gründen Widerspruch gegen die Patentzulassung eingelegt. Damit kann das Patentverfahren für längere Zeit nicht endgültig rechtskräftig werden. Zusätzlich gibt es Bedenken, ob die Patentierung eines seit Jahren eingesetzten Gases in Verbindung mit einem gleichfalls nicht neuen Gerät zur Dosierung ausreichend für eine Patentierung ist. Dies wird derzeit patentrechtlich geprüft. Solange diese

Prüfungen nicht abgeschlossen sind, kann der Vertrieb von NO durch andere Anbieter nicht mit rechtlichen Mitteln unterbunden werden.

Arzneimittelsicherheit

Gortner berichtet von der Expertenkommission „Arzneimittel für Kinder und Jugendliche“. Deren Aufgabe ist es, die arzneimittelrechtliche Sicherheit beim Einsatz für Kinder nicht zugelassener Medikamente zu erhöhen. Hierzu soll die Datenlage für pädiatrisch relevante Medikamente gesichtet und dem BfArM zur Prüfung vorgelegt werden. Seitens der GNPI sollen 7 Vertreter benannt werden, die hier die Belange der Neonatologie/pädiatr. Intensivmedizin vertreten sollen. Parallel läuft eine Initiative für Modellstudien zwecks Zulassung von Medikamenten in der Kinderheilkunde. Hier sollen über die jeweiligen „Kompetenzzentren Klinische Studien“ (KKS) Studien zur Arzneimittelsicherheit initiiert werden. Als erster Schritt wurde von Roth eine Studie zum Clonidin in der Entzugstherapie initiiert.

Zusammenarbeit mit Elternverbänden

Gortner berichtet von Kontakten mit dem Vorstand des Bundesverbandes „Das Frühgeborene Kind e.V.“. Dieser hat sich über die Initiative der GNPI sehr gefreut und will im Rahmen der diesjährigen Jahrestagung in einen Gedankenaustausch der GNPI treten.

Top 4: Bericht des Schatzmeisters

Bartmann berichtet, dass die Mitgliederzahl um 60 auf inzwischen 771 gestiegen sei. Das Guthaben wachse langsam aber stetig und habe jetzt ein Volumen von 109.205 €. Einnahmen und Ausgaben halten sich in etwa die Waage, so dass der Mitgliedsbeitrag unverändert beibehalten werden kann.

Top 5: Bericht der Rechnungsprüfer

Frau Seitz berichtet, dass die Bücher in vorbildlicher Weise geführt seien und Herr Albrecht und sie keinerlei Beanstandungen hätten.

Top 6: Entlastung des Schatzmeisters

Dem entsprechenden Antrag Albrechts wird einstimmig bei Enthaltung des Vorstands zugestimmt.

Top 7: Entlastung des Vorstandes

Von Löwenich stellt den entsprechenden Antrag. Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Top 8: Satzungsänderung

Hierzu liegen keine Anträge vor.

Top 9: Festlegung weiterer Tagungsorte

Gortner berichtet, dass für 2007 zwei Anträge vorliegen, zum Einen ein Antrag aus Hamburg, der den formalen Kriterien genügt (14.-16. oder 21.-23.6.), zum Anderen ein Antrag aus Berlin, wo die Tagung in Verbindung mit dem Kongress für Perinatalmedizin durchgeführt werden soll. Von der Wense stellt für die Hamburger Antragsteller in einem Kurzvortrag das inhaltliche Konzept der Tagung vor. Wauer wirbt für Berlin und stellt diesen Bewerber um die Ausrichtung der Tagung vor. Die Versammlung entscheidet sich mit 64 zu 34 Stimmen für Hamburg. Es wird in der anschließenden Diskussion deutlich, dass die Beweggründe für dieses Abstimmungsergebnis *nicht* in einer Ablehnung der gemeinsamen Ausrichtung mit den Perinatalmedizinern liegen. Für das Jahr 2009 ist angedacht, Berlin als Tagungsort zu wählen; dies kann aber zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht endgültig entschieden werden.

Top 10: Ernennung von Ehrenmitgliedern

Gortner berichtet, dass Anträge vorliegen, die Kollegen Pohlandt und Versmold zu Ehrenmitgliedern der Gesellschaft zu ernennen. Diesen Anträgen wird jeweils einstimmig entsprochen.

Top 11: Wahl des Vorstands

Alle Mitglieder des bisherigen Vorstands werden für die nächste Amtsperiode wieder gewählt. Das Ergebnis ist jeweils einstimmig, nur bei der Wahl eines der beiden Beisitzer gibt es eine Gegenstimme. Als Rechnungsprüfer werden Frau Seitz und Herr Albrecht vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Top 12: Verschiedenes

GNPI Kurs

Poets berichtet, dass der 1. Kurs sehr gut angenommen wurde und sich in Form und Inhalt im Wesentlichen bewährt hat. Wegen der großen Nachfrage sollen in Zukunft nur noch maximal 2 TeilnehmerInnen pro Klinik und Kurstermin zugelassen werden. Die Unterlagen sollen vor dem Kurs über ein nur den Teilnehmern zugängliches Passwort via Internet verteilt werden, damit die Teilnehmer sich bei Bedarf Unterlagen ausdrucken und zum Kurs mitbringen können. Der Herbsttermin ist bereits ausgebucht. Im Jahr 2004 sollen wieder 2 Kurstermine (Frühjahr und Herbst) stattfinden, diesmal beide in Blaubeuren. Termine und Anmeldeunterlagen ab Ende 2003 wie bisher über die Homepage der GNPI.

Stipendien

Die Fa. Boehringer stellt dankenswerter Weise Stipendien für insgesamt 12 Teilnehmer zur Teilnahme bei der Jahrestagung der ESPR zur Verfügung, die an junge KollegInnen, die Beiträge bei dieser Tagung eingereicht haben, verteilt werden.

Jahrestagung 2004 in Ulm

Pohlandt stellt Stadt und Programm der nächsten Jahrestagung vor. Für Vorträge sind je 10 Min. bei 5 Min. Diskussionszeit vorgesehen, Poster werden ohne Posterwalks präsentiert. Nähere Details hierzu über die Homepage der GNPI.

Erweiterung des Vorstands

Gortner berichtet von Überlegungen innerhalb des Vorstands, dass dieser um einen Funktionsträger erweitert werden soll. Hintergrund hierfür ist die förderale Struktur der Bundesrepublik, welche die Installierung eines weiteren Vorstandsmitglieds sinnvoll erscheinen lässt. Dieses soll sich aus den neonatologischen Arbeitskreisen bzw. Neonatalerhebungen an den verschiedenen Ärztekammern rekrutieren, d.h. als Verbindungsglied zwischen der Fachgesellschaft und den regionalen Neonatalerhebungen bzw. neonatologischen Arbeitskreisen fungieren. Gegen diese Überlegungen werden seitens der MV keine Bedenken geäußert.

Tübingen, den 6.7.03



(Christian Poets, Schriftführer)